Interessante Infoveranstaltung in Markgröningen

Der FWV Ortsverband Markgröningen-Unterriexingen hatte am 10.10.2016 zu einer Informationsveranstaltung nach Markgröningen geladen. Aus Schwieberdinger Sicht waren folgende Themen relevant: Der **regionale Gewerbeschwerpunkt in Schwieberdingen** und die **Stadtbahnanbindung Markgröningen-Remseck**.

Beim Gewerbeschwerpunkt ist Markgröningen mit im Boot, da Markgröningen neben Möglingen und Hemmingen **interkommunaler Partner** Schwieberdingens werden könnte. Der Gewerbeschwerpunkt kann laut den Vorgaben nur im kommunalen Verbund entstehen bzw. betrieben werden.

Bei der Stadtbahnanbindung wurde vor Jahren ein **Abzweig zum Schwieberdinger Industriegebiet** diskutiert, der damals jedoch nicht weiterverfolgt wurde. In der aktuellen Planung ist der Abzweig ebenso nicht im Blickpunkt. Markgröningens Bürgermeister Kürner, der über diesen Themenschwerpunkt vortrug, sieht einen Abzweig nach Schwieberdingen jedoch als absolut sinnvoll an und könnte sich eine künftige Realisierung vorstellen. Der Streckenverlauf ist bereits im Regionalplan reserviert. Aus Schwieberdinger Sicht gilt es nun die Daumen zu drücken, damit Markgröningen die Stadtbahn erhält. Nur dann wäre es überhaupt möglich, eine Chance auf einen eigenen Anschluss zu erhalten. Diese Variante einer schienengebundenen ÖPNV-Anbindung scheint zudem deutlich realistischer zu sein, als einen Regionalbahnhalt an der ICE-Strecke.

Diskussion zum regionalen Gewerbeschwerpunkt

Thomas Kiwitt, der Planungsdirektor des Verband Region Stuttgart, trat als Redner für dieses Thema auf. Entsprechend seiner Stellung, vertrat er allgemein die Notwendigkeit der Gewerbeschwerpunkte. Als wirtschaftlich starke Region sei man auf die Gewerbeschwerpunkte angewiesen, um der Wirtschaft Flächen zum Wachstum zu geben. In der Region Stuttgart werde 30 % der Wirtschaftsleistung Baden-Württembergs erbracht, bei gerade mal 10 % der Fläche des Landes. Um diese Vormachtstellung zu halten, brauche es den Schwerpunkt in Schwieberdingen, um das derzeit, nach Einschätzung des Verband Region Stuttgart, insgesamt zu geringe Flächenangebot zu erhöhen. Notwendig wäre insgesamt zudem eine kontinuierliche Zuwanderung in den Arbeitsmarkt, weiterer Wohnraum und der Ausbau der Infrastruktur. Der Gewerbeschwerpunkt in Schwieberdingen wurde von Herrn Kiwitt als "**nahezu perfekter Standort**" bezeichnet.

Von Seiten der Zuhörer gab es zu alledem Gegenstimmen. Es stand die Frage im Raum, ob ein ungebremstes Wachstum wirklich notwendig sei, vor allem in einer Region, die bereits dicht besiedelt ist. Zudem kämen durch die Gewerbeschwerpunkte zunächst finanzielle Aufwände auf die Gemeinden zu und die Einnahmen aus der Gewerbesteuer seien nicht garantiert. Ferner sei nicht klar, welche Firmen kommen würden und damit fehle den Gemeinden eine Planungsgrundlage. Und es müssen die Verkehrsprobleme (B10) gelöst werden, bevor man an einen Gewerbeschwerpunkt in Schwieberdingen denken kann.

Herr Kiwitt entgegnete, dass die **beteiligten Gemeinden eben ein Risiko eingehen** müssten. Man betreibe doch gerade deshalb eine Angebotsplanung, um schnell Flächen zur Verfügung zu haben, wenn die Industrie danach verlangt. Dazu gehöre es auch, dass die Gebiete mittels Lkws rund um die Uhr anfahrbar sind. Wenn die ausgewählten Standorte nicht realisiert würden, müssten andere Standorte gefunden werden, die dann ökologisch und infrastrukturmäßig schlechter geeignet wären. Es bestünde kein Planungsmangel, sondern ein Umsetzungsmangel. Der Verband Region Stuttgart habe seinen Anteil geleistet, indem die Gewerbeschwerpunkte in den Regionalplan aufgenommen wurden. Jetzt seien die Gemeinden gefordert, um die Umsetzung und die Vermarktung anzugehen. Schwieberdingen besitzt dabei die volle Planungshoheit.

Es wird schon seinen Grund haben, dass die Umsetzung der regionalen Gewerbeschwerpunkte bei den Gemeinden liegt. Diese müssen nämlich mit den Gewerbeschwerpunkten zurechtkommen. Es müssen die Vor- und Nachteile gegeneinander aufgewogen werden. Schwieberdingen wäre nicht die erste Gemeinde, welche das Angebot eines regionalen Gewerbeschwerpunkts ausgeschlagen hätte. Aus

diesem Grund wird Herr Kiwitt den Standort Schwieberdingen wohl auch als nahezu perfekt dargestellt haben. Nach seinen eigenen Ausführungen läuft es bei den anderen ausgewählten Standorten gerade nicht rund. So gibt es in Münchingen die Forderung nach einem neuen Anschluss an die B10 und Bietigheim-Bissingen ist sich mit seinem kommunalen Partner Tamm uneinig. Die Umsetzung der beiden Standorte wird sich dadurch zumindest zeitlich verzögern. Dennoch zeigt dies, dass anderswo (wie auch in Markgröningen) eine Diskussion zu den Gewerbeschwerpunkten stattfindet.

Klare Absage an einen Autohof

Die Gelegenheit war günstig, um Herrn Kiwitt nach der Möglichkeit eines Autohofes im Schwieberdinger Gewerbeschwerpunkt zu fragen. Der Bau eines Autohofes taucht nämlich als Maßnahme innerhalb der Entwicklungsoffensive Schwieberdingens auf. Herr Kiwitt erteilte dem Autohof jedoch ein klares Nein. Nach seiner Aussage habe man nicht so lange und umfänglich für die Gewerbeschwerpunkte gekämpft, um am Ende Parkplätze oder eine Tankstelle zu realisieren. Die Flächen sind großen Gewerbe- und Industriebetrieben vorbehalten.

Themawechsel: Abschluss der Belagssanierung an der B10

Am letzten Wochenende fanden die Belagssanierung an der B10 rund um Schwieberdingen vorzeitig ihren Abschluss. Damit ist die gesamte Strecke der B10 von der Autobahnauffahrt bis nach Enzweihingen erneuert. Eben der ganze Streckenabschnitt, für den ein 4-spuriger Ausbau angedacht ist. Die Belagssanierung für mehrere Millionen € legt durchaus den Schluss nahe, dass der Ausbau noch lange auf sich warten lassen könnte. Der 4-spurige Ausbau der B10 ist zwar im Bundesverkehrswegeplan 2030 verzeichnet, ob dieses Projekt aber auch für eine Umsetzung bis 2030 ausgewählt wird, dazu gibt es bisher noch keine Entscheidung. Wenn der Ausbau nicht kommt, ist die Investition in eine neue Asphaltdecke durchaus sinnvoll. Wer weiß, ob der alte Asphalt bis über 2030 hinaus durchgehalten hätte.

Der Bautrupp während den Arbeiten (Bild vom 15.10.2016)

Alles fertig (Bild vom 16.10.2016)

Weitere Bilder finden Sie auf der ABG-Internetseite unter www.abg-schwieberdingen.de in der Rubrik Schwieberdinger Baustellen.

Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:
Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**
Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet
Internet: **www.abg-schwieberdingen.de**
E-Mail: **aktiv@abg-schwieberdingen.de**
WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**
Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.
Für die ABG: Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)